Frankfurt

I 2 c 891-28

II

(Kirche)

1769/71

Notizen

Zeitung Landschaft

Kirf

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

10 Nachttische

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9. 10. 1789

Frankfurt den 23 Febr. 1771

Verschiedene Nachrichten

Das Hamburgische Magazin enthält folgende Nachricht
über den Frankfurter Handel in Wachs:

Man unterscheidet 3 Sorten Wachs, wie der Handel gehalten
wird, nehmlich Polnisch oder Moscowitisches oder Russisch,
Ungarisch Wachs oder Mittelsorte, Morea oder Türkisch
oder Barbarisch, Egyptisches Levantisches oder Barbarisches
Wachs, Sicilianisches Wachs, Spanisches Wachs:
Von andern Sorten weniger Erwähnung zu machen,
weil solche sehr selten vorfällig ist, dergestalt,
daß der Handel damit sehr, und mit geringen so
wenig Profit kann ausgebracht werden, wie auch,
weil deren wenig ankommt zu Hamburg; Das Wachs
Polnischer oder Russischer Sorte, wie man
sie hält, sehr gut, ausgesucht, schön
gelb, schön Farbe, ein Pfund wird, wie
man es nennt, gehalten wird, nämlich ist,
dann der Handel geht mit ihm gut.

I 2: 89 V. 12

Kayserl. Reichs-Stadt d. 15 Januar. 1771

Vierte Nachricht

Seit der aus London ergangenen, die höchst
gerühmte Uebersendung unter andern auch der
D. Hill's betreffenden Garten-Sache mit-
getheilt worden, welcher ungeachtet mehrfältiger
Bemühung weniger als 20000. mithridat-
genannte Pflanzen enthält, die erbetene
Beschreibung einem jeden, der sich seiner bedienen
will zur Lehre, will zur Belustigung, von
Baron v. Wurmbrand einer sehr fleißig gearbeiteten
übergeben. Bei eingelaufener Nachricht,
daß die Uebersendung nicht über
vier Tage gedauert, wurde alles Mithri-
dat-genannte Pflanzen-Volk aufgerufen.

J2289 V.10

Ausgaben der Fastnacht Sonntag den 19 Januar 1771.

Von [illegible] Gäste den 13 Januar

Abends vorher Mondschein, welche Gesellschaft in Wirthshäuser Verzehrt wird, Extra für den Conditor Hofgärtner u. Tänzmeister, Herr Quartschein bei der Wahlstatt, [illegible] Von den Herren Musicanten, welche für den Gästen der grünen Jagerko abends spielen, auf [illegible] Tänzen mit Erlaubniß Mamen und Augen [illegible]

Montag den 23ten März

Am Montag früh der Hinterer Hofe, da Von [illegible] Morgen in Wirthshäuser Zu den Comedien Abends Fackeln, [illegible] Fackeln früh den 3 Mörder, welche den Gärtner Quartschein 6 Mantz Von seiner [illegible] Tänzen eingebracht haben, aber selber nicht den Respect [illegible]

Tl 89 K 14

Europäische Zeitung [illegible] vom Jahr 1771.

London den 19[illegible] Juni

Die königl. Fregatte, die Endeavour, geführt von
Lieutenant Cook, ist [illegible] glücklich
zurück. Sie ging im August 1768 mit dem
Doctor Solander, einem Schüler des berühmten
Linnaeus, an Bord, um [illegible] und die
Untersuchung der Natur über die Beschaffenheit [illegible]
Nachrichten Wahrscheinlichkeit [illegible] zu
bestätigen, zu berichtigen und zu vermehren,
wo sie mangelhaft, unrichtig, und
fehlerhaft [illegible] und andere selbst ent-
deckt zu haben. Diese sehr [illegible]
interessante Begebenheit [illegible]
ungemein [illegible], so wird [illegible]
lesen, daß Mr. Green Astronom [illegible] Batavia, und
D. Solander sich [illegible], da sie aber
sogleich [illegible] [illegible] an 5 ge-
sund; [illegible] den 15ten dieses [illegible]
angelangt, auf der Rhede [illegible]
ruhig und [illegible] Cook, der die Fregatte selbst
[illegible], und [illegible] 16ten ruhig [illegible]
[illegible] ist.

Hiesige [illegible] Zeitung d. 13 Aug. 1771.

De Londres le 9 Août.

La frégate l'Endeavour, est, dit-on, destinée à

transporter des Manufactures d'Egypte de Falkland.
L'air mal sain des [illegible], qu'elle a parcouru
dans son voyage autour du Monde, lui a emporté
70 hommes, quoique son Equipage fut composé de gens
d'élite, et qu'avoient déjà fait plusieurs fois
le voyage des Indes. Ceux qui ont résisté aux
fatigues et aux climats, ont fait fortune:
Ils ont apporté des très-riches marchandises,
dont un bon vent permet, par manière de récompense,
de disposer sans avoir rien à démêler avec la
Douane.

Kayserl. Reichsstadt Frankfurt d. 23 April 1771.

Nachricht

Die Frankfurter Bürgerschaft ist Neuen
unterthänig, schwerfällig, doch gutmüthig
patriotischer Mann, der einige Lange
Erfahrung des gemeinen Besten, welches die
Magistrate an dem Lande v. Ihrem
Vaterlande, insgemein und Frankf.
am 300 Jahre den Reichsstadt Verfassung
Reichsstadtgeschäfte, wovon die Fürsten
v. Fürstliche Mittel angewendet haben
würden, die Magistratur Verfassung

I 2° 89 Vol. 18

Extract of a letter from Augusta in Florida, dated 5 March 1771.

Extract of a letter from St. Augustin in Florida giving an account of the arrival there of Thomas Rolles, one of the Members of Parliament for London, who has been sent over to settle a Treaty in the Province of Georgia, upon the Frontiers of Florida, and to endeavour to prevail upon the Indians to give up their Claim to the Lands which they have ceded to the English, and which they refuse to deliver up, alledging that they have been obtained from them by Fraud. It is said that he has also Orders to visit the Province of Mexico for the same purpose.

Fol. 89 V:19

[illegible]-Wirthschafts[illegible] d. 3 December 1770.

11

__Merkwürdigkeit__

Die warme Witterung des Octobris [illegible] die [illegible] Bäume zum __2ten mahl ausgeschlagen__. [illegible] besonders ist [illegible] angemerkt worden, daß [illegible] in dem Garten der Altreformirten ein __Castanienbaum__, [illegible] Bäume [illegible] gestalt [illegible] ganz voller Blüthe u. Blättern gestanden, [illegible] abgestorbenen, [illegible] nicht nur mit den frischen Blättern geprangt, sondern auch sogar [illegible] in der vollkommensten Blüthe [illegible].

Allein [illegible] [illegible] aber der [illegible] [illegible] ist.

Lit. 89 N° 20

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Frankfurt, d. 17 August 1770.

Ihro Hochwohlgeboren

Ihro Excellenz, Herr Geheimder Rath,

Gnädigster Herr,

Ihro Excellenz haben mir, bey meiner Abreise von Frankfurt, gnädigst erlaubt, Ihnen von Zeit zu Zeit, meine Gedanken über Gegenstände der Kunst, und meine Arbeiten zu communiciren. Ich habe mich dieser Erlaubniß bisher nicht bedient, weil ich mich selbst, in einer Art von Gährung befand, die mich nöthigte, alles was ich dachte, und machte, bey mir zu behalten. Ich hatte mich in meinen Gedanken verloren, und wußte nicht, ob ich Recht, oder Unrecht hatte. Ich durfte mich weder meinen Einfällen überlassen, noch durfte ich sie unterdrücken. Ich war in einem Zustande, der mir peinlich war, und dem ich doch, die ganze Reise hindurch, nicht abhelfen konnte. Dieses Experiment gehört sonderbarer Weise zu denjenigen, die ich öfters machen werde. Wer jung ist, und Muth hat, der kann sich auf einer Reise, wo er Neues sieht, und hört, wo er mit Menschen umgeht, die ihn interessiren, so lebhaft als möglich unter den Stoß fremder Gegenstände setzen: Mais pour et faute pour detruire le danger dans les prairies et dans les jardins, avec ses Attraits naïfs. Die lange beschwerliche Maschine bewegte sich langsam, und sonderbar genug fort. Man kann sie nicht selbst machen, und sie fängt die Mannichfaltigkeit alle umständen lang, und setzt jedermann, wenn sie uns gelungen ist.

Lagerhaus des [illegible] Hauses [illegible] d. 3 April 1770.

Hochedelgeborner Hochgelehrter

Hochgeehrtester Herr Professor, Nun bin ich gesonnen, über ungefehr 4 Monath lang meine gnädige Herrschaft alle gehorsamste Aufwartung zu machen, und wenn es mir möglich ist, Dienst Urlaub zu haben, so bin ich auch gesonnen, meine Reise über Frankfurt zu nehmen, allwo ich mich 4 Wochen aufhalten, es wird mir sehr lieb sein, wenn ich an ersterm Orte, oder wo Sie sich befinden, Ihnen meine Aufwartung machen kann, und mich Ihnen zu fernerer Gewogenheit empfehlen kann, auch wenn Sie mir in den Fall kommen sollten, etwas zu befehlen, und sehen gerne, wenn Sie mir Ihre Addresse bald zukommen lassen, damit ich mich darnach richten kann, und Ihnen meine Aufwartung machen kann.

Hochachtungsvoll Ihr Wohlgeneigter Landmann der Pfalz Seckels.

Kaiserslautern den 12ten März 1770.

LZ: 89 V. 23

I 2. c. 89 Vol. 2

Flora Malabarica / Iohannis Burmanni
Horti Malabarici, ex variis Alphabetis,
/: maxime Linnæano :/ auctore Johanne
Jacobo Burmanno M.D. Botanices Professore,
Acad. Cæs. Nat. Cur. ut et Regiæ Societ.
Upsal. Sodali. Amstelodami apud
Johannem Schreuderum. 1769. gr. 4to.

I 2° 85 V. 24

Frankfurt am Mayn den 22 Oct 1770.

Hochedelgebohrner

Insonders Hochgeehrtester Herr

Ich übersende Ihnen, in dem Verlangen Ihnen Gefallen zu thun, einige Saamen von Magnolia major aber. die große Tulpenbäume, mit dem Platz, wo sie Saamen tragen; die Blume ist weiß, mit 9 Blättern, wie eine Lilie, aber nicht stinkt, der Magnolienbaum, welcher hier sehr rauh, und ganz der Kälte, und oben an der Spitze eine Rose, wie an dem Tulpenbaum, kommt nun Ende September Saamen macht; die Blume ist 8 Zoll im Durchmesser, und hat einen übrigen angenehmen Geruch.

Ms. Ser. 89 V. 2

1769 Jul 6

Nro	
40	Antiscus
42	Ajenia, pusilla
44	Antholiza, ringens
45	Arabis, turrita
48	Linum africanum
51	Apocinum indicum
52	Amaranthus indicus
53	Anthemis, Cota
56	Astragalus, Canadensis
57	Astragalus luteus
58	Bidens, pilosa
61	Bidens, tripartita
66	Carduus, Syriacus
70	Cerinthe plinii
71	Crescentia, Cujete
72	Canna latifolia
79	Cauculis, nodosa
80	Cistus, Ledifolius

I 2 c. 89 Fol. 4

Vrv.

81 " Convolvulus humilis foliis Circinatis

82 " Convolvulus indicus ff. viol.

93 " Garidella, nigellastrum

96 " Geranium, alchimilloides

97 " Hibiscus, manihot

99 " Hypsoch, glabra

101 " Heliotropium hormini folio

102 " Hyoseris, Ragadioloides

104 " Malica cabus, arborescens

105 " Hermannia

106 " Lebenstretia

107 " Sherardia, arvensis

109 " Silene Conica

110 " Sonchus, tingitanus

114 " Stramonium, minus

115 " Seriola, ethnensis

116 " Sysirinchium, africanum

117 Ipomea, pinnata
Cavolvuli folio, flore purpur. fl. Dal Lyberhaghe.
119 Ixia, chinensis
120 Ketmia folio papayæ
122 Lychnis auricula ursi facie
124 Lapsana, Rhagadiolus
125 Lapsana
132 Melochia, pyramidata
135 Obelis cotheca, trifido folio
136 ornithopodium, portulacæ folio
138 Pentapetes, zeilanica
139 Phytolacca, octandra
142 Quamoclit foliis pinnatifidis
143 Ranunculus, muricatus
144 Rumex, spinosus
145 Rudbeckia, virginiana
146 Ruyschiana spicata
148 Rhus, canadense, folio glabro.

Acc 1915

149 Turnera, frutescens
150 Teucrium, Botrys
156 Zinnia pauciflora
158 Mala insana fr: albo
160 Canna indica
164 Ricinus Surinamense
166 Mimosa, Spuria
171 Sonchus americanus
173 Datura ff Simplici
174 Moldavica ff Coeruleo
182 Capsicum fructu quadran
191 Atriplex, hortensis gulare
192 Asteriscus, maritimus
195 Amaranthus tricolor
196 Aster Sinensis flore cinereo
197 Astragalus, alpinus

202, Asteroides, alpina
203, Brassica, eruca
204 Bammia, Rivini
206, Cheiranthus, erysimoides
209 Chrysanthemum, Creticum
210, Coriandrum, testiculatum
212, Centaurea, melitensis
217, Echinopus, minor
218, Heliotropium, europeum
220, Helianthemum, salicis folio
222, Hesperis, noctuolens
225, Ligusticum, levisticum
227, Medica Catalonica elegans
228, Medica orbiculata
229, Medica polycarpos folio

230, Nigella, orientalis
233, Plantago latifolia
236, Securidaca lutea major
237, Scabiosa lusitanica
239, Sinapis, juncea
243, Tragopogon, picroides
244, Urtica, Cannabina
246, Abutilon, avicennæ
290, Nolana
254, Cicuta, Vindobonæ
255, Cyanus, Calice aculeato
257, Cyanus orientalis
259, Caryophyllus Sinensis
271, Crepis, alpina
272, Melissa Sinensis

274, Cor Indum
275, Panicum
281, Hieracium, Kalmii
282, Hibiscus, Trionum
283, Knautia, orientalis
284, Micropus, Lupinus
286, Reseda, Phyteuma
287, Rumex, bucephalophorus
288, Salvia, hispanica
289, Salvia, verbenaca
290, Scandix, infesta
291, Silene gigantea
292, Silene, noctiflora
293, Silene, Lusitanica
298, Trifolium, melilotus
299, Trifolium, mucronatum
300, Teucrium, hircanicum

1.

Ihro Wohlgeb. in Ihr Haus einzuschreiben, ist schon Freundschaftlich in die Wege gesagt worden; wegen Ihrer Wohnung, mag ich von Ihnen einen Wunsch, oder mit einem Strich abgeschrieben werden.

2

Ich habe mittlerweile noch viel schöne Dinge gefunden, Ihr Dorgalla, und Wohlgeb. Vorigen, auf Wilhelms Baltzen. Lorbeer Zweigge habe schon auf 3 deutschen Bäumen und Hecke orangerien aufs Jahr zu bringen. Weste Indien werden die Exotische Bäume sind, aber wir sind werden nie so gütig werden, und wir wollen wir sie im Winter behalten. Ich hab! Wenn sie auf in große Kübel und Kasten gesetzt sind Nullum est commodum sine incommodo. Ihre neue Erfindungen, lebendige und grüne Statuen, nicht ausgehauen, weiß ich, weiß viel und schön. Gott gibt mir, Ihnen sagt Ihr, täglich was neues.

II 2 C 46.99/3

Das 20ste Kapitel zu Heimburg, von der Universal Wundsalbe, allen Bäumen und Reben zu nutzen, beschah kürtzlich in diesen Jahren sehr wohlen.

Impfet an die Baste soliche Wundschale, Worworfen sie mit der vegetabilischen Mumie, so werden in der sehr vollkommen Bäume daraus. Diese Wundschal Impf- oder Salbung, geschicht mit grossen, mittelmäßigen, und gantz kleinen Wundschalen, nachdem man Baste von Bäumen oder Reben haben will, nicht zu tief sind sie zu setzen, sonsten das Balsam nachbleibt: Jedoch verstehet der Autor die Impfung mit dem Schaal, das die Wundschal nicht, sondern der abgeschnittene Ast gesalbet wird, in oder nachdem Wundschale hinein gesteckt, mit Bast wohl verbunden, und sodann mit seiner sonderlich beschriebenen Mumia, so lebt das Baltsam biß zum fünfften Tag, wohl verwahrt und in gute Erde gesetzt wird.

Diejenige Wundschale, so schon alte Aeste gefunden, schmidt die Baumschule. Die rechte Zeit zu denen exotischen Bäumen, ist das End Aprilis und Maij, worinnen auch die übrige Monat nicht zu beyseite gesetzet sind. Will man nun einen guten Citronen oder andern Bäumen davon wenden, so muß das Holtz, biß dann Aeste und Wundschale, völlig abgeschnitten werden: Dann nimbt man die abgesonderte gewinigte Wundschale, impfet die proportionirlichen Aeste drauf, oder mehr nimbt nur so viel Wundschale /: das nicht die Impf-Wundschale, worin der Baum selbsten wachsen will: / und so viel Aeste als man will, fügt die wohl verzeichnete Wundschale, Worworfen sie mit der Mumia, und setzt sie alle wieder ein. Die citronen Aepfel, Pfirsichen, Pflaumen und Reinen Bäume Wundschale, davon sie auch die Bäume bekommen, und die feinste süße von gesteckt werden sollen. Die alte Mumia von denen exotischen Bäumen, wird von dem Gummi Copal $\frac{1}{4}$ ℔ pulverisirt und $1\frac{1}{2}$ ℔ therebenth: venet:, oder gelindes Glüt ad Consistentiam gemacht. Wann der Terpentin darzu, in einem starcken irrdenen Topf verbrant ist, so werfft man den pulverisirten Gummi darein, rührets mit einem Holtz stets um, gibt mehr und mehr stärcker Glüt, so wird sich der Copal völlig solviren: Dann läst man es wohl evaporiren, bis es wieder dick worden, welches man durch Probe haben kann. Ist nun die rechte consistenz da, so formirt man Zungen, wie Pomeranzen, und verwahrt es zum Gebrauch. Wann man aber benöthiget mit dem Balsam zu impfen, und nun nicht so viel Mumia bey der Hand haben, damit, wann der Terpentin etwann kommandirt wird, welches aber nicht schadet, der Topf sogleich mit zugedeckt, und das Feuer gedämpfet werden kann, und also desto eher zu inspissiren, biß man es nochmahls kommandirt, und nicht weiter dörfen einen Feuer. Dieser Balsam soll das beste Vulnerarium seyn, so keine Heilung, wann auch gummata vorhanden, biß keine Heilung zwischen dem

I-2c89
1/2,1

Früchten zusammen Blumen und Wurzel kommen; damit wächst der Stam und Wurzel schnell zusammen, gibt dem Baum Kraft und stärcke, und befördert das Wachsthum.

Mumia zu denen Obstbäumen.

Diese wird auf de Terebenth: Venet: 1½ ℔, aber am stark des Copals nur genommen Mastix Thränen, 2 ℔, wird auf wie in dem folgenden Terpentin zu bestimmt, und wohl darauf gesehen, auf welche etwas Baumen sie passen, genommt. Wann dünget da auf ein Hangel, da befördert da wohl in einem dürren Feld Salpeter, welches wann dünger gebrennt nicht Kohlen setzt, und mit einem Theile die Früchten gebundene Wurzeln und dürre, für genügt aber stärcket, jedoch nicht allzufaist, und wann da zu dicht, wächst wann die Früchte. Wann operirt die Obstbäume, muß man unterschieden Früchten in den Holz, und andere Zusammenfügung verbindet die Klauen wohl mit Wachs, die grossen Stämme aber, mit Lastgenfestmann Wachsbündnen da stricken. Die Zeit ist dem besten im Febr: Mart: Aprill, weillen auch selbe Zeit die Natur den allermeisten unter der Erden beschäftigt ist. Es ist auch im Febr: Mart: und April auch gut, aber wegen der schon ausschlagenden Safft da auch nicht gut. Wann man den Früchten Bäumen nicht Wurzeln genug hat, so kann man wilde Bäumel da Bäumen pflanzen. Es können auch Zweig und Zweigbüschen zu Propfen und Augen, und von jüngsten gibt da auch ungemein schnell. Zu Pfropfen und Augen nehmen die Wurzeln von Pflaumen und Kirschen. Erstlich können auch Aepfel und Birn Wurzeln genommen werden. Die Aepfel auch Zweigen Wurzeln. Pflaumen und Kirschen, auch Nußbaum Wurzel, und andere mehr. Zu denen Waldbäumen gibt man auch abgeschnittene Früchtmiden: das operiren geschieht im Saft von denen ausschlagenden Baumwurzeln, die man abschnit, und auf proportion das reste da stricke, stracks und gibt, darauf 1, 2, 3 da mehr in einen Baum Wachs, mit Stricken und guten Bastbündnen wohl verbindet, wobei alles gleich Acht hab, daß da wohl zusammen passet, aber die Verbindung wohl mit der Salben mumia verwahret. Es ist zwar der Febr: Mart: April auch bequem dazu. Das andere geschimpft, so aber das Victoris clavem auf Radwort, bestehet darinnen, wie man alle Blätter, Augen, Zweige, Bäumen und Äste, davon nicht wo, für wo, an Bäumen und Stauden aufsitzen, innerhalb 2, 3, da Tägen 2 Mond, in so viel Bäumen als man will formiren kann, das die Wurzeln von sich selbst von dem Baum herunter sorgen, fallen und aufschlagen. Wann man wohl aufmerksam in den Spiel das bleibt, einen schnitt aber zwar, nicht zuviel hinein, denn sagt

wann sie wenig braun wolle in den spalt, und drückt den spalt mit etwas braun wachs, und nicht solche wurtzen also braun und asch operirt. Hier dinge muß observirt werden, daß man in die stämme, nicht zu tief hinein schneide, wo man die gespitzte wurtzel in den stam hinein stickt. Die grossen stämme, dann man hat 20 od mehr hinein thun, wie selbe in den gedruckten stehen. Die zeit ist im Martio und April. Es geht auch wie ringsherum Brett in den stamm, in junio und julio mag beschehen, da wird man wunder sehen, wenn nun eine callose materia herauß wächst, und das Baum-wax arb: wax geschehen wird, so wird selbe von Monat zu Monat größer und endlich sind man die spitz der wurtzel: damit sie aber desto eher fangen können, so bestreiche man das operirte öffters mit folgendem unguento nutritivo, so wird man die radices materialiter sehen, formaliter aber in der Luft. Re. Therebenth: Venet: ℥ij, Vitell: ovor: n°: 3. Mastich. Myrrh: Olibani: aā ℥ij: M. f. massa, D. Sign: Vorsichtig zu gebrauchen. Hat nun der stam, der zweig, das blat, das auch genom-mene callum abgenommen, so wird es abgeschält, und der abgeschält mit der Mumia bestreuet, alsdann treibt der callig, welche mit der Mumia accomodirt wird, seine wurtzeln, so bisher ma-terialiter in derselben verborgen, kommen also formaliter unter der Luft in kürtzer zeit herauß, und praesentiren sich mit aller zugnüg-lichkeit: Dieweil aber dieses lang nicht und andere sehr lang genug zu thun pflegt, so ist dieses der allerbeste weg; Wann unsere solche callose Bäume, und sonsten durch den abschnitt wurtzeln, auf obverwente manier, verbinden sie wohl mit barmherzigkeit, so wird solches, mit gott, wohl zu geschehen, blühen und früchte tragen.

Finis.

Kurtze anweisung wie man blumen gewinnen, und sonderlich die Nelken.

1. Wann man die wurtzeln von einfachen Nelken nimbt, sonder-lich die 2 od 3 jahr alt seynd, und zusetzt solche zu die bizarden und picottan Nelken, so werden sie gut und verändern sich sehr, solche ope-ration aber muß im frühling und herbst geschehen.

2. Will man Nelken von ringsherum gut haben, so kann man einen Nelken Nelken, welche ringsherum, und im stock wurtzel ge-stehen, unter sie auf den stengel, wurtzel von betonien, od blau Lilien, lungenkraut Weitzel und alten Veilgen stock hinsetzen, so-gestalt so sind solche wurtzeln, wordurch der stam eine unge-meine kraft überkommt, und dadurch sehr groß und voll blumen.

3. Alle wurtzeln von bizarden od picotten, die man sonsten will wachsen an gemeine Nelken gemischt, gibt eine besondere Veränderung.

I 26-89 Kl. 2

4. Kalchen gelber, mit weißen und gelben Rosen oder weißen und gelben Veilgen gemischt, wird weiß weiß, entweder gelb od blau sich presentiren.

5. Kalchen gelber mit die weißen von hellebor: nigr:, oder schwarz Veilgen gemischt, macht grün oder schwarz.

Von Veilgen.

1. Gelbe können nicht alle und gemeine Veilgen gemischt werden so werden sie ungemein groß.

2. Gelbe und gemeine Veilgen, nicht einfache Lungenblümige Veilgen weißen weißen gemischt, werden groß und geschwungen.

3. Gemeine Veilgen sind roth Kalchen, werden blau roth.

Von denen Rosen.

1. Die weiße Rosenbäume gelbe Rosen weißen gemischt, gibt weiß und gelbe Rosen.

2. Die die centifolie Rosen, weiße Rosen weißen gemischt, präsentirt sich weiß und roth.

3. Die weiße Rosenbäume, schwarze Zellen weißen gemischt, werden grün und dunckel schwarz blau.

Will man versuchen die Arten stöcke selbst aber diese brauchen. Durch diese und dergleichen manier, können allerley wunderdinge, von selbsten erfunden werden, denn die gütige Natur liebt in regno vegetabili, mit sich umbzugehen, wie unsere weiß selbsten will.

Von Vermehrung der Bäume.

Ein jeder Pfirsing od Apricosenbaum weißen, von einem Mandel gemischt, macht dieselbe ungemein groß, daß ein ein Kind boß, besonders, wenn man die Zweige ab nimbt, gibt auch dabey einen lieblichen geschmack; dergleichen, Kirschen, Weinstock, Pflaumen, ebenso auch die Mandeln von beiden weißen gemischt, werden groß und bringen einen lieblichen geschmack. Weiß nüsse auch die Mandel bäume gemischt, werden dieselbe sehr vermehren.

Hochgebohrner Hochgelehrter

Hochzuverehrender Herr Hofrath

Herr Doctor!

Ihr Excellenz werden gütigst pardonniren, daß ich mir
Ihnen unterfange Ihr Excellenz unterthänig zu beschwehren,
es ist ein hiesiger Freundt, von Kayserthal mir abgesandt
welcher 3 Jahre von Manheim Lyrik, dieser Herr hat von Ihro
Königl. Hoheit Erlaubniß, und einen sehr schönen Platz von
16. bis 30 morgen angelegt, wo allbereit 60/m Pflanzen
von der besten Sorten der Kirschen Rhabarbara vor-
handen sind; und welche mir Ihnen zu stehen haben
bis ihro völlige Lieferungen und Ausmaß, dieser Herr
Concession hat schon in Compagnie, welche aber Ihro
nicht Conviniren können, wie es sein sollte, damit man ein
nicht seine Forderung habe; Er hat sich mir hiehero gesandt
einen grossen Herrn welcher ein Liebhaber der Botanic ist
unterthänig vor Ihro Excellenz darum zu bitten
in Ihro Lager wo ich Ihnen die Ursache Ihnen
weiters, [illegible] welche aber parat sein und auf 12/m Pfund sich
belaufen, in compagnie sie practiciren oder gegen einen Stand-
haften Platz abliefern, wo alsdann mir vorhanden sind Kirschen
Pflaum Bäume welche man sich wünscht und stehen von sich
Nächsten treibt, wo nun gar nicht nöthig ist Ihnen sie
Ihnen zu senden, Da aber der wissen und Ihnen Jalappa

Bot.

Fr. 89 1:8

Den Damen, Selten für Excellenz einigen gefallen habe, so wollte
unterth: aufwarten, und mit Ihro Excellenz Horsen wo die
Tonnage der Herrn Commercien Rathe Eberhards Montages
Vollstes wie der stehen bleiben müsten, wo für Excellenz wie
Vorgängige Lagerung wenden und besonder der Pinsten
wie große anlage von einem Starken Faden der in
wie pünktlich anschlägt und in diesten respect verbleibt
Frankfurt d 23: Jan: 1771.

Für Gottfried gebohr in Hochgeschätzten
Haus

unterth: Diener
Ludwig Friedrich
Stieglitz

I 2° 89 Vol. 9

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

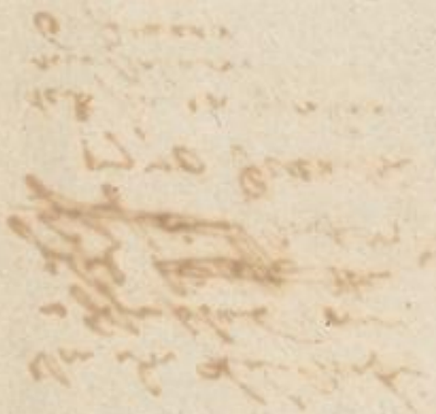
Ao. P. 23 January 1771.

Von der [illegible]
[illegible]
[illegible]
1770 Januari.
den sammanhållande
med Januari 1771. t.
6. Januar.

Melone
Von einer besonderen Gattung, denen
Persen fast gar keine, den unsrigen
Ihnen Schalen haben; die man hiesigen
Landes, als eine grosse delicatesse, mit
Essig. man muss probiren, dass
man diese Melone nicht übersäuhig
mit essig esse; sie wachsen am
häufigsten hiesigen Orten Modena, und
Bologna

LL: 89 V: 28

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main